

16:00 Uhr **Bildungstraditionen in Berlin**
Einladung zu thematischen
Stadtführungen

18:30 Uhr **Vesper**
Ort: St. Elisabeth Kirche

19:30 Uhr **Empfang der DEAE**
Ort: Villa Elisabeth

Grußworte:

Dr. Bertram Blum
Vorsitzender, Katholische Bundesarbeits-
gemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE)

Dr. Daniela Jung
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.

Dr. Ernst-Dieter Rossmann
Vorsitzender, Deutscher Volkshochschul-
Verband (DVV), MdB

Prof. Dr. Rudolf Tippelt
Vorsitzender, Rat der Weiterbildung - KAW

Satu Kantola
Präsidentin, Evangelische Arbeitsgemein-
schaft der Erwachsenenbildung in Europa
(EAEE)

anschließend Buffet und festlicher Ball

Veranstalter:

Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für
Erwachsenenbildung (DEAE) e.V. in Kooperation mit
der Humboldt Universität, Abteilung Erwachsen-
bildung/Weiterbildung des Instituts für Erziehungs-
wissenschaft Fakultät V

Anmeldung:

Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für
Erwachsenenbildung (DEAE) e.V.
Heinrich-Hoffmannstr. 3
60528 Frankfurt
Email: info@deae.de

Rückfragen an:

Andreas Seiverth
Telefon: 0177 – 350 22 01
a.seiverth@deae.de

Wiebke Weinstock
Telefon: 069 – 678 69 668-310
info@deae.de

Veranstaltungsorte:

Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Villa Elisabeth
St. Elisabeth-Kirche
Invalidenstraße 3
10115 Berlin-Mitte

Verkehrsverbindung:

S-Bahn Nordbahnhof
(von Bahnhof Friedrichstraße zwei Stationen)

50 Jahre

Deutsche Evangelische
Arbeitsgemeinschaft
für Erwachsenenbildung
(DEAE) e.V.

Einladung zur wissenschaftlichen Fachtagung am 30.9.2011

Menschenrecht Bildung

www.29april.de

DEAE



Menschenrecht Bildung

Die Entwicklung der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE e.V.) ist seit ihrer Gründung durch eine bildungstheoretische Position und durch einen bildungspolitischen Auftrag bestimmt:

Evangelische Erwachsenenbildung dient **erstens** dem Anspruch und fördert die Möglichkeiten einer individuell „vor Gott und den Menschen“ verantworteten eigenständigen Lebensführung und einer partizipativen Gestaltung der „öffentlichen Angelegenheiten“.

Bildung ist sowohl der Prozess wie der Ausdruck eines aktiven Selbst- und Weltverhältnisses, das nach dem Gutachten des Deutschen Ausschusses für das Erziehungs- und Bildungswesen zur Erwachsenenbildung aus dem Jahr 1960 den **Bildungsbegriff** bestimmt. In Reaktion auf dieses Gutachten wurde die DEAE am 14. August 1961 von Vertretern evangelischer Werke und Akademien sowie der einiger Landeskirchen gegründet. Sie antwortete damit auf die Aufforderung der damaligen Kultusministerkonferenz, zur bildungspolitischen Konkretisierung des Gutachtens beizutragen. Die DEAE hatte damit von Anfang an Teil am institutionellen Aus- und Aufbau der Erwachsenen- und Weiterbildung in Deutschland. Dieser war bestimmt von der modernisierungstheoretisch begründeten Notwendigkeit, dass sich die Menschen an die Erfordernisse des permanenten technologischen Wandels und an die Dynamiken einer globalisierten Wissensgesellschaft aktiv anzupassen haben. In diesem bildungspolitischen und bildungstheoretischen Diskurs ist die lebenslange Bildung Erwachsener Instrument und Medium der Reproduktion des gesellschaftlichen „Humankapitals“.

Die DEAE hat sich **zweitens** seit ihren Anfängen als Teil der öffentlich verantworteten Erwachsenenbildung definiert und das dafür konstitutive „Bürgerrecht auf Bildung“ (Ralf Dahrendorf 1965) offensiv vertreten, auch wenn ein solches „Bürgerrecht“ im Grundgesetz nicht explizit, sondern nur in den Länderverfassungen verankert ist. Dieses **Grundrecht** hat die DEAE mit ihrer bildungspolitischen Erklärung im Jahr 1991 unter dem Titel „Recht auf Bildung für alle“ als normative und verfassungsrechtlich orientierte Begründung der Erwachsenenbildung in ihr Selbstverständnis integriert.

Fünzig Jahre nach der Gründung der DEAE, zwanzig Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands ist die Erwachsenenbildung integriert in das strategische Projekt der Europäischen Union, einen „europäischen Bildungsraum“ herzustellen. Für dieses Projekt hat die Forderung des **Lebenslangen Lernens** einen öffentlichen Geltungsgrad erreicht, der sie zum Äquivalent für die allgemeine Schulpflicht erhoben hat. Mit dem Thema **Menschenrecht Bildung** will die DEAE anlässlich ihres 50jährigen Jubiläums einen wissenschaftlichen Beitrag zur bildungspolitischen und bildungstheoretischen Diskussion des europäischen und globalen Paradigmas des Lebenslangen Lernens leisten. Wie verhält sich dieses Paradigma, das seine vorrangige Rechtfertigung und Forderung einerseits in einem strategischen und ökonomischen Machtdiskurs und andererseits in einem individuell-biografisch ausgerichteten Kompetenzdiskurs findet, zu zentralen Elementen der europäischen und deutschen Reflexion auf die „Eigenlogik des pädagogischen Handelns“ und die Eigenlogik einer „allgemeinen Menschenbildung“? Friedrich Schleiermacher hatte seine für das Erziehungshandeln zentrale normative These: „Wenn der Mensch mündig wird, dann hört die pädagogische Einwirkung auf“, aus ethischen Grundbegriffen des Protestantismus und der Aufklärung begründet.

Wenn der europäische Bildungsdiskurs von heute nicht hinter diese schon für das Erziehungshandeln fundamentale ethische Forderung zurückfallen will, muss er sich seiner normativen Quellen in jenem europäischen Humanitätsdiskurs erinnern, der in den Menschenrechten seinen enthusiastischen Ausdruck und seine ethisch-politische Institutionalisierung gefunden hat. Was verändert sich, wenn die Erwachsenenbildung sich an ihre Quellen erinnert, sie in ihr Selbstverständnis integriert und öffentlich dafür eintritt?

Der Diskussion über diese Fragen wollen wir mit unserer wissenschaftlichen Fachtagung am 30. September 2011 einen produktiven Anstoß geben und **laden Sie herzlich ein!**

Dr. Birgit Rommel
Wilhelm Niedernolte
Vorsitzende

Andreas Seiverth
Bundesgeschäftsführer

Programm

10:30 Uhr Ankommen – Kaffee
Ort: Humboldt-Universität zu Berlin

11:00 Uhr Eröffnung und Begrüßung
Wilhelm Niedernolte, Vorsitzender

11:10 Uhr Grußwort des Rates der EKD
Tabea Dölker

11:20 Uhr Menschenrecht Bildung – Statements und Diskussion
Prof. Dr. Friedrich Schweitzer
Vorstandsvorsitzender des Comenius Instituts

Prof. Dr. Annette Schavan
Bundesministerin für Bildung und Forschung

NN, Europäische Kommission

Moderation Dr. Birgit Rommel, Vorsitzende

12:30 Uhr Einladung zum Mittagsimbiss

13:30 Uhr Menschenrechte als Aufgabe der Erwachsenenbildung – Bildungstheoretische Reflexionen
Prof. Dr. Rudolf Tippelt
Ludwig-Maximilian-Universität München

Freiräume bilden und Mauern überwinden. Protestantische Lerngemeinschaft auf dem Weg.

Dr. Aribert Rothe
Evang. Erwachsenenbildung Thüringen, Erfurt

Herausforderungen in der Zivilgesellschaft – Bildungschancen in der Evangelischen Erwachsenenbildung

Prof. Dr. Wiltrud Gieseke
Humboldt-Universität zu Berlin

Moderation
Andreas Seiverth, Bundesgeschäftsführer

bitte wenden